



Gruppenbild der Gründer der Lernplattform Mentihub mit (v. l.) Christoph Leue, Tobias Schröder und Michael Keller

Von der Social-Media-Rekrutierung bis zur fertigen Fachkraft

Digitalisierung Den Gründern von Mentihub ist aufgefallen, dass immer weniger Jugendliche Lust auf eine Ausbildung haben. Ihr Ziel ist es, das Thema Ausbildung wieder präsenter zu machen. Daher haben sie die Plattform Mentihub gegründet, mit der sie den Spaß während der Ausbildung aufrechterhalten wollen. Wir haben ein Interview mit Michael Keller und Tobias Schröder geführt, zwei der drei Gründer.

Melissa Jäger

Mentihub ist eine digitale Schulungsplattform, die dabei hilft, die Arbeit der Ausbilder:innen einfacher zu machen. Auf der Lernplattform werden Ausbildungsinhalte von jeweiligen Betrieben standardisiert und systematisiert zur Verfügung gestellt. Sie ist bei dem Verband Zukunft Handwerk in die Auswahl der drei innovativsten Ideen in der Kategorie Neugründung gekommen. Wir haben gefragt, wie sie auf die Idee der Plattform gekommen sind. Sie berichten, dass sie bemerkt haben, dass die Ausbildungszahlen jedes Jahr weiter zurückgehen und anscheinend kaum noch ein Jugendlicher Lust hat, eine Ausbildung zu machen. „Wir haben Spaß an unserer Ausbildung und unserem Beruf gehabt, es muss doch möglich sein, diesen Spaß den jungen Leuten zu vermitteln“, sagt Tobias Schröder. Ein relevanter Aspekt ist das digitale Zeitalter.

„Grundsätzlich halten wir uns da auf, wo die Jugendlichen sind. Das heißt bei Instagram, TikTok und YouTube.“

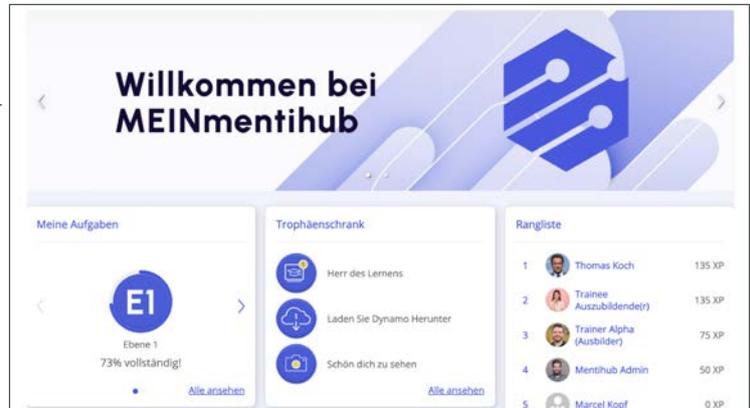
Tobias Schröder

Wir haben gefragt, wie sie das Interesse für den Handwerksberuf bei potenziellen Lehrlingen wecken. „Grundsätzlich halten wir uns da auf, wo die Jugendlichen sind. Das heißt bei Instagram, TikTok und YouTube“, sagt Tobias Schröder. Dabei greifen sie auf bereits etablierte Handwerks-Influencer zurück. „Diese Leute machen Werbung für uns, indem sie auf uns und unsere Ausbildungspartner aufmerksam machen.“

Ansprechpartner für beide Seiten

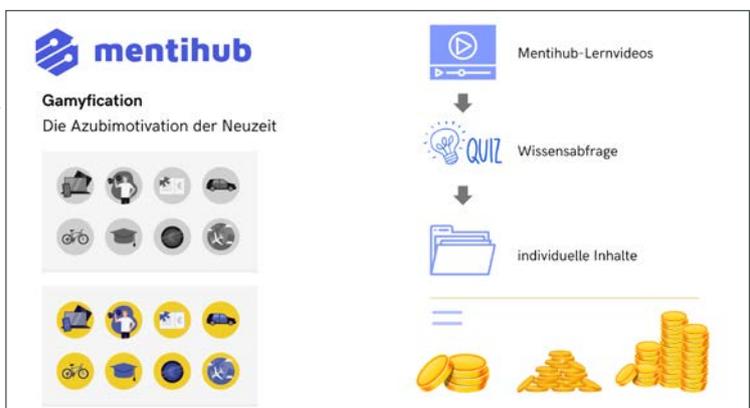
Mentihub vermittelt zwischen Auszubildenden und Ausbilder:innen und steht beiden Seiten als konkreter Ansprechpartner zur Verfügung. „Wir helfen den Unternehmen von Social-Media-Rekrutierung bis hin zum fertigen Facharbeiter“, verrät Tobias Schröder. Wir haben gefragt, welche Vorteile die Plattform den Ausbilder:innen und Auszubildenden bietet. Für die Ausbildungsbetriebe bietet sie vor allem Unterstützung bei den Themen, wie man Lehrlinge führt und eine Struktur in die Ausbildung bringt. „Wir machen quasi alles, was eine Firma intern nicht so gut umsetzen kann.“ Zusätzlich bietet Mentihub ein Cloudsystem, das die gesamte Ausbildung digitalisiert, zum Beispiel ein digitales Berichtsheft und prüfungsrelevante Unterlagen.

Bildquelle: Mentihub



Einblick in den Aufbau der Lernplattform Mentihub

Bildquelle: Mentihub



Ausschnitt aus der Lernplattform Mentihub

Plane Kundenträume.

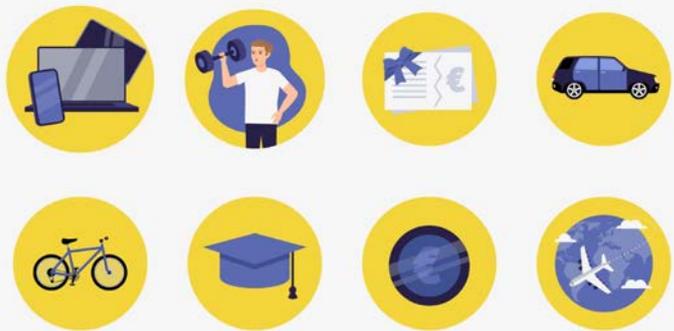
Schnell und individuell.

Jetzt informieren



Scan me!

PaletteCAD
perfect rooms



Bildquelle: Mentihub

Einblick in das Belohnungssystem von Mentihub

„Aber auch für die Betriebe bietet es den Vorteil, dass sie immer wieder dazulernen, was sich bewährt hat, und so nach und nach die perfekte Ausbildung aufbauen. Das kann eine extreme Entlastung sein“, so Michael Keller.

„Mentihub will die Lehrlinge direkt zu Beginn abholen, sodass sie sich wertgeschätzt fühlen.“

Michael Keller

Mentihub wirbt damit, das Engagement der Azubis zu fördern. Uns hat interessiert, wie sie das machen. Der Gründer Michael Keller verweist darauf, dass 30 Prozent der Lehrlinge ihre Ausbildung vorzeitig abbrechen. „Mentihub will die Lehrlinge direkt zu Beginn abholen, sodass sie sich wertgeschätzt fühlen“, sagt er. Gerade Wertschätzung und Anerkennung seien wichtige Themen, die im normalen Ausbildungsalltag oft zu kurz kämen. Um das zu vermeiden, arbeiten sie auch mit Ausbildungsexpert:innen zusammen, die sich unter anderem damit auseinandersetzen, wie man sich auf eine Prüfung vorbereitet, oder mit dem Thema Medienkompetenz. Somit behandeln sie Themen, die in der Regel nicht auf der Agenda der Ausbildungsbetriebe stehen. „Für uns ist die persönliche Entwicklung sehr wichtig, denn die Azubis sollen auch einen Reifeprozess durchlaufen und nicht nur das Fachliche verinnerlichen“, so Michael Keller.

Belohnungssystem als Motivation

Einen großen Teil trägt dazu ihr Motivations- und Erfolgssystem bei. Um Spaß während der Ausbildung und während des Lernens zu generieren, haben sie ein Gamification-System eingerichtet. Die Auszubildenden bekommen je nach Ausbildungsstand erweiterte beziehungsweise ergänzende Lerninhalte zur Verfügung gestellt, die für ihre persönliche Entwicklung hilfreich sind. An jedes Lernmodul schließt ein Quiz an, um zu überprüfen, ob die Inhalte auch verstanden wurden.

Schon in der Schule durchstarten mit Palette CAD

Kostenlose Schülerlizenzen für den Zeitraum der Ausbildung

Digitale Kompetenzen sind heute unverzichtbar – erst recht für die kommende Generation. Das Stuttgarter Softwareunternehmen Palette CAD möchte dem Nachwuchs dabei aktiv zur Seite stehen. Daher stellt es Auszubildenden für den gesamten Zeitraum der Ausbildung sein Angebot kostenfrei zur Verfügung. Damit der Einstieg besonders leichtfällt, können Lernende zudem kostenlos auf ein umfassendes E-Learning-Angebot zugreifen. Die 3D-Planungssoftware vereint Planung, Präsentation, Kalkulation und vieles mehr. Bei Palette CAD werden viele Glieder der handwerklichen Wertschöpfungskette in einem einheitlichen digitalen Workflow verbunden: vom Aufmaß bis zum fertiggestellten Traumbad des Kunden. Der nahtlose digitale Workflow schafft viele Vorteile, und das nicht nur für die Handwerkenden selbst, die damit wesentlich effizienter arbeiten. Dank der fotorealistischen Darstellung der Planung in 3D gewinnen auch Auftraggeber schon von Anfang an eine sehr genaue Vorstellung vom geplanten Ergebnis. Die Planung lässt sich mit VR-Brille oder Mobilgerät virtuell begehen und erkunden. Diese Art der interaktiven Präsentation schafft ein realitätsnahes Raumgefühl und erleichtert Kunden so die Kaufentscheidung. Zudem dient sie als Funktions- und Nutzbarkeits-Check in der Planungsphase. Sie haben Interesse an einer kostenlosen Schülerlizenz? Weitere Informationen finden Sie hier: www.palettcad.com/services/palette-cad-macht-schule

Für das Schauen der Videos und die Bearbeitung des Quiz bekommen sie Punkte. Wenn sie eine bestimmte Zahl an Punkten gesammelt haben, wartet eine Belohnung auf sie, zum Beispiel Gutscheine für Lieblingsprodukte oder Zuschüsse zum Führerschein. Damit würden die Motivation und das Engagement der Azubis angeregt. In den Videos wird erklärt, was sie wissen müssen, um eigenständig und sorgfältig ihren Aufgaben nachgehen zu können. Für die Lerninhalte rund um das Thema Fachtechnik ist der Ausbildungsbetrieb zuständig. So hat er die Möglichkeit, Einfluss auf die Lerninhalte zu nehmen, indem er Extraaufgaben hinzufügt, für die er eigene Punkte vergeben kann. „Dabei ist uns ganz wichtig gewesen, dass der Ausbilder keine technischen Hürden hat. Das muss super intuitiv funktionieren“, verrät Michael Keller.

Wir haben gefragt, wie man Partner von Mentihub werden kann, um ihre Dienstleistungen zu nutzen. Um eine Partnerschaft einzugehen, zahlt man zunächst eine Eintrittsgebühr. Zudem zahlt der Betrieb eine laufende Gebühr pro Lehrling und Monat. Keller und Schröder betonen, dass nur gezahlt werden muss, solange der Azubi in der Firma angestellt ist. Wenn ein Unternehmen interessiert ist, kann es sich bei Mentihub melden und zunächst einen unverbindlichen Beratungstermin vereinbaren. Über den QR-Code gelangt man auf die Mentihub-Website. ■



Fit für die Praxis:

Abdichtungen im Verbund fachgerecht planen und ausführen



ISBN 978-3-481-03240-1 (Buch).
ISBN 978-3-481-03241-8 (E-Book).
€ 65,-

Als Teil der Bauwerksabdichtung müssen Abdichtungen im Verbund sowohl den jeweiligen Untergrund als auch das angrenzende Bauwerk insgesamt vor Durchfeuchtung schützen. Die anspruchsvolle Aufgabe der fachgerechten Planung und Ausführung von Abdichtungen im Verbund nimmt nicht nur das Fliesenlegerhandwerk in die Pflicht, sondern erfordert auch von den planenden und überwachenden Architekten und Ingenieuren ein hohes Maß an Erfahrung und Qualifikation. Das Werk vermittelt Ihnen unter Berücksichtigung der neuen Abdichtungsnormen DIN 18534, DIN 18531 und DIN 18535 nicht nur die notwendigen Fakten, sondern setzt sich auch kritisch mit bestehenden Regelwerken auseinander.

Aus dem Inhalt:

- Abdichtungen im Verbund in Innenräumen, im Außenbereich sowie in Behältern und Becken
- Technische Regeln zur Planung und Ausführung von Abdichtungen im Verbund
- Abdichtungsbauarten
- Instandhaltung und Reparatur von Abdichtungen im Verbund

Jetzt bestellen unter: www.baufachmedien.de